

Liedernacht auf hohem Niveau

BESTE UNTERHALTUNG Moderne Chöre sorgen bei MGV 1854 für Hörgenuss



Auch der Große Chor des Paul-von-Denis-Gymnasiums beteiligte sich an der Liedernacht.

Foto: Grothe

SCHIFFERSTADT (suk). Sie waren ein Hingucker auf der Bühne der Waldfesthalle und machten einfach gute Laune: „aCHORat“, ein rund 25 Herren starkes Ensemble aus Harthausen. Erstmals dabei hatten sie direkt neue Fans gefunden bei der Liedernacht der modernen Chöre des MGV 1854, die mit der Qualität der Veranstaltung wieder eine deutlich Marke setzte.

Zehn Chöre, je drei Lieder, viele musikalische Genres. Wer am Samstag in die Waldfesthalle kam, durfte sich über beste Unterhaltung freuen, die noch dazu abwechslungsreich war. Von der Größe und der Besetzung waren die auftretenden Gruppierungen, die nicht nur aus der Pfalz, sondern auch aus Baden-Württemberg kamen, so unterschiedlich wie es die Lieder waren, die für den bunten Melodienabend vorgesehen worden waren.

Nur einmal gab es eine Doppelung: Sowohl „Rainbow“, der moderne Chor der Chorgemeinschaft Speyer, als auch „Vocalis“ vom AGV Liederkrantz Sambach hatten „The Rhythm of Life“ mit einem Text von Cy Coleman ausgewählt. Die zu Grunde gelegten Arrangements waren unterschiedlich, so dass zwei verschiedene Klangwelten entstanden. Wäh-

rend die Speyerer sich mit Roger Emerson und reiner Klavierbegleitung eher auf traditionell gleitenden Wogen bewegten, nutzten die Sambaer die pfiffige Richard Barnes-Variante zur instrumentalen Basis aus dem Lautsprecher.

Die Maßstäbe hoch legten „Vocalis“ indessen mit ihrem letzten Stück: Sie wagten sie an die „Bohemian Rhapsody“ der Kult-Band Queen - und bescherten bei präzisen Tempi- und Lautstärkewechseln das Meisterstück in vollem Volumen. Ein großer Klassiker wurde groß interpretiert.

„aCHORater“ Männerchor macht mächtig Laune

Dass reine Männerchöre durchaus in der Neuzeit funktionieren, stellte - wie anfangs angedeutet - „aCHORat“ unter Beweis. Mit Timo Töngi steht den Harthausenern aber auch ein leidenschaftlicher Kreativling vor, der mit Verstand und musikalischem Geschick für Schwung sorgt. Eine regelrechte Musikrevue mit tieferem, energiegeladenem Gesang und vollem Körpereinsatz erlebte das Publikum in der Waldfesthalle, das zu Recht nach Zugabe rief. Mit purer Lebensfreude wurde die A Cap-

PELLA-Pop-Nummer „Das Rendezvous“ umgesetzt, nicht weniger herzerfrischend gelang der Roger Cicero-Hit „Zieh die Schuh aus“, der den Männern von Töngi auf den Leib arrangiert worden war. Dass am Ende noch Tom Jones' „Sex Bomb“ aus der Songkiste geholt wurde, überraschte weniger, als dass es begeisterte.

Ebenso wenig verwundert waren die Zuhörer darüber, dass auch die folgende Gruppe namens „Abgefahren - der Bahnstadtchor“ aus Heidelberg mächtig Eindruck machte. Der Chor des Stadtteilvereins Bahnbach stand ebenfalls unter Töngis Leitung und setzte sogar „Love Runs Out“ - den rhythmusreichen Megahit der amerikanischen Pop-Rock-Band OneRepublic - nahezu hundert Prozent authentisch um. Beachtenswert: der Einsatz der Solistin am Cajon, einer peruanischen Kistentrommel, der dem ganzen Stück den notwendigen Antrieb gab.

Einen bemerkenswerten Einsatz bei der Liedernacht feierte „Mixtur“, der Chor des Kulturvereins Bellheim, der ebenfalls Premierengast war. Leiterin Janina Moeller war mit Herz bei der Sache und wagte mit ihren rund 30 Sänger/innen einen außergewöhn-

lichen Einstieg in ihr Set: Der Begegnungs-Jodler von Lorenz Maierhofer zog durch die Halle - ein tolles Klangerlebnis und ein einfallreicher Auftakt, der gleichzeitig das fabelhafte Niveau des Chores ausdrückte.

So enttäuschte er auch in Folge nicht. Unter die Haut ging das Annie Lenox-Stück „Into the West“, das 2003 zum Film „Der Herr der Ringe“ entstand. Von hoher Emotionalität und Intensität geprägt war die Umsetzung, was zeigte, dass nicht nur Musik gemacht, sondern diese auch empfunden wurde.

Auf Standards aus der Chorliteratur setzten die ersten drei von Dagmar Kopf in souveräner Weise angekündigten Gruppen. Musical-Macher Andrew Lloyd Webber wurde vom Vocalensemble CHORios, dem modernen Chor der Liedertafel Hockenheim, unter anderem zu Gehör gebracht.

Kalifornische Leichtigkeit und luftigen Oldies

Auch die vier Schifferstadter Formationen nutzten bekannte Melodien. Der Große Chor des Paul-von-Denis-Gymnasiums hatte sich beispielsweise für Leonard Cohens „Halleluja“ entschieden, der moderne Chor des MGV Concordia,

Cantiamo, arrangierten sich zwischen einem flotten „California Dreaming“ (The Mamas & The Papas) und einem tragenden „The Rose“ (Bette Midler) und „Inspiration“, der moderne Chor des MGV Klein-Schifferstadt bewegte sich zwischen den Prinzen („Alles nur geklaut“) und Ray Charles („Hit the Road Jack“). Zum letztgenannten Oldie, der locker-luftig ins Ohr ging, klappte das Kollektivschnippen in der Halle optimal.

Den eigenen Auftritt hoben sich die Gastgeber nach gutem Brauch bis zum Schluss auf. „Da Capos“ Chorleiterin Danai Amann griff ebenfalls auf bekanntes Liedgut aus dem Repertoire des modernen Chors der 1854er zurück und sorgte mit den Sänger/innen zum wiederholten Mal an dem Abend in der Waldfesthalle für die an die Beach Boys angelehnten „Good Vibrations“ - für beste Stimmung also.

Wie eng Sangesfreunde zusammenstehen, zeigte anschaulich das gemeinsame Schlusslied. Rund 300 Frauen und Männer drapierten sich auf kleinstem Bühnenraum und setzten zum letzten musikalischen Aufruf des Abends an: „Clap your hands and sing Halleluja“ - das ließ sich niemand zweimal sagen.